32. Jahrgang. Freitag, 9. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17825. 1889.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 180. königl. preuß. Klassenlotterie wurden Vormittags gezogen:

1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 60 835.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 90 826 171 384.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 348 92 045.

Graz, 9. August. (W. T.) Den **strikenden Bergarbeitern** im Trifailer Revier wurde eine Lohnerhöhung von 12 Procent bewilligt. Die Arbeiter, damit unzufrieden, hatten sich zusammengerottet und geweigert, auf mehrfache Aufforderung des Bezirkshauptmanns auseinanderzugehen. In Folge dessen wurden gegen 200 Personen wegen Auflaufs verhaftet.

London, 9. August. (W. T.) **Die Königin hat** gestern dem **Prinzen Heinrich** von Preußen den **Hosenbandorden** verliehen.

Rom, 9. August. (W. T.) „Esercito“ meldet, daß vom 10. August an **70 000 Mann des stehenden Heeres unbeschränkten Urlaub erhalten.** Daraus gehe hervor, daß die **Befürchtungen, der Friede könne gegenwärtig gestört werden, nicht ernst zu nehmen** seien. Das Gerücht von dem beabsichtigten Rücktritt des Kriegsministers erklärt der „Esercito“ für unbegründet.

Belgrad, 9. August. (Privattelegramm.) Die Regierung hat bei der Erkönigin **Natalie** officiell angefragt, wann und wo sie im Laufe des August eine **Zusammenkunft** außerhalb Serbiens mit dem König Alexander wünsche.

Konstantinopel, 9. August. (W. T.) In Folge **Auftretens der Cholera in Mesopotamien** werden die Provenienzen aus Bassorah einer zehntägigen **Quarantäne** unterzogen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. August.

Kaiser Wilhelm in England.

Kaiser Wilhelm hat zu wiederholten Malen seinen Gastgebern in Osborne House und seiner Umgebung gegenüber seine außerordentliche Befriedigung über den herzlichen Empfang ausgedrückt. Nichts aber hat ihm eine größere Freude verursacht als seine Ernennung zum Admiral der britischen Flotte: er sieht darin nicht nur ein persönliches Compliment, sondern eine Anerkennung des Status der deutschen Kriegsmarine. So großartig die Revue in Spithead war, so hatte doch der Sonntag für den Kaiser das größte Interesse. An diesem Tage hat er nämlich drei der wichtigsten Schiffe persönlich inspicirt. Das officielle Programm schrieb die Besichtigung von mindestens sechs Kriegsschiffen vor, und darunter befanden sich der „Howe“, das Flaggenschiff des Admirals Commerell, ein der Admiralitätsklasse zugehöriges häßliches Schiff, das wie eine Schildkröte auf dem Wasser sitzt, dann die „Immortalité“, beides Schlachtschiffe erster Klasse; dann sollten zwei schnellsegelnde Kreuzer, die „Medea“ und „Hero“, und zwei Torpedofänger inspicirt werden. Allein das Programm wurde nicht, oder nur zum geringsten Theil ausgeführt, obschon der officielle Telegraph dasselbe als vollendet dargestellt hat. Thatsächlich hat der Kaiser sich beinahe die ganze Zeit über auf dem Postdampfer „Teutonic“ aufgehalten, der sein Interesse im höchsten Grade in Anspruch nahm. Dieses zur Reserveflotte gehörige Schiff ist mit Kanonen armirt, deren Mündung 4,8 Zoll beträgt und die in schnellstem Tempo abgefeuert werden können. Es waren viele Gäste an Bord, als der Kaiser zur Inspection ankam, und der Correspondent des „Liverpool Courier“ stand ganz in der Nähe dieses Geschützes, als der Kaiser eintraf. Er besichtigte den Salon und die Maschinenräume und wurde dann auf den Vordertheil des Schiffes geführt, wo die Geschütze aufgepflanzt sind. Er schritt, so berichtet der Correspondent, durch die an Bord versammelte Menge und Mannschaften mit schnellem militärischen Schritt und erwiderte die Huldigungen mit einem gelegentlichen steifen mechanischen Gruße. Sobald er vor der Kanone stand, kam ein Wandel über das ganze Aussehen des Kaisers. Sein Gesicht leuchtete mit Interesse und seine Augen schweiften schnell über das Geschütz. Er horchte mit der größten Aufmerksamkeit den Erläuterungen zu, die ihm der Lieutenant gab, und folgte mit den Augen allen Bewegungen der Artilleristen, welche das Geschütz luden und abfeuerten; er kniete beinahe nieder, um alle Theile des Geschützes zu besichtigen, und probirte das Visir, und es hatte den Anschein, als ob er am liebsten selbst Hand angelegt und das Geschütz geladen und gerichtet hätte. Mehrere Male kehrte er sich um und sprach einige schnelle Worte zu seinem Gefolge, und zu seinem Bruder Heinrich sagte er beim Weggehen: „Diese Kanone müssen wir auch haben, und zwar schnell.“ Das Geschütz wurde vor seinen Augen zwölf Mal in der Minute abgefeuert. An Bord des „Howe“ verweilte er nur kurze Zeit, besuchte die verschiedenen Batterien — dieses Panzerschiff hat je zwei 67 Tonnen-Kanonen vorn und hinten — und setzte mit seiner eigenen Hand den Hebel in Bewegung, der diese ungeheuren Geschütze von einer Lage in die andere bringt. Der Kaiser drückte seine lebhafteste Bewunderung aus für alles, was er sah. Das letzte Fahrzeug, das er besuchte, war das von seinem Vetter, dem Prinzen Georg von Wales befehligte Torpedoboot Nr. 79, dessen Fahrgeschwindigkeit er auf die Probe stellte. Als er damit zu Ende war, war auch die zur Inspection bestimmte Zeit von 4 Stunden abgelaufen.

Die englische Presse fährt fort, dem Besuch des Kaisers äußerst wohlwollende Leitartikel zu widmen. Daß die **Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Prinzen von Wales** wieder gut sind, ist jetzt ein öffentliches Geheimniß. Von der Entfremdung, welche noch vor einem Jahr so viel von sich reden machte, ist keine Spur übrig geblieben; im Gegentheil. Der „World“ zufolge wird sich der Prinz von Wales nächste Woche nach Homburg und von dort nach Dänemark begeben. Auf seinen Wanderungen über den Contigent wird der Prinz jedenfalls auch den deutschen Kaiser besuchen, welcher ihn eingeladen hat, den in Westfalen und Hannover stattfindenden großen Herbstmanövern beizuwohnen.

Daß die **Königin**, die in ihrem 71. Jahre steht, an der Revue in Spithead nicht Theil nehmen wollte, war wohl selbstverständlich. Sie kann das Feuern schwerer Geschütze nicht ertragen, doch fuhr sie auf der kleinen Dampfyacht „Alberta“ kurze Zeit während der Inspection in der Solent hinaus und sah, von der Prinzessin Beatrice und einer Ehrendame begleitet, dem großartigen Schauspiel aus einiger Entfernung zu.

Der gestrigen **Parade der Mannschaften des deutschen Geschwaders** in den Gärten von Osborne wohnten auch der Prinz von Wales und die übrigen Mitglieder der königl. Familie, sowie der erste Lord der Admiralität, George Hamilton, bei. Der Kaiser sprach den Mannschaften im Namen der Königin deren hohe Anerkennung für ihre vorzügliche Haltung aus und schloß die Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf die Königin, in welches die Mannschaften enthusiastisch einstimmten. Um 4 Uhr lichtete das deutsche Geschwader die Anker, um sich nach Dover zu begeben, wo es die Nacht verbleiben sollte.

Ueber die Abreise des Kaisers liegt das nachstehende Telegramm vor:

Cowes, 8. August, Nachts. (W. T.) Die Königin Victoria begleitete den Kaiser Wilhelm bei seiner Abreise bis zum Wagen und küßte ihn auf beide Wangen. Sämmtliche Mitglieder des Königshauses fuhren nach dem Quai mit, wo sie sich von dem Kaiser herzlich verabschiedeten. Der Prinz und die Prinzessin von Wales begleiteten den Kaiser bis zur „Hohenzollern“. Nach herzlichster Verabschiedung des Kaisers von dem Prinzen und der Prinzessin dampfte die „Hohenzollern“ unter Geschützsalut nach Dover.

Wie es heißt, wird der Kaiser, von dem Geschwader begleitet, die Rückreise über Antwerpen antreten.

Eine Wirkung der Halberstädter Wahl.

Das freiconservative „Deutsche Wochenblatt“ und nach ihm die „Post“ bringen Mittheilungen über die Halberstädter Wahl, welche die Gründe darlegen, weshalb der nationalliberale Candidat Weber von den Conservativen bekämpft werden mußte. Lediglich die Hinneigung desselben zum Freihandel sei es gewesen, die ihm die persönliche Gegnerschaft der Conservativen zugezogen habe. Hätten die Nationalliberalen „einen entschiedenen Anhänger der Getreidezölle und sonstiger Maßregeln zum Schutze der nothleidenden Landwirthschaft“ als Candidaten aufgestellt, so hätte derselbe glänzend gesiegt. Das „D. Wochenblatt“ knüpft an die Halberstädter Wahl die Mahnung an die Nationalliberalen, sie möchten jeder Hinneigung zum Freihandel sich entschlagen und für die „wirthschaftliche Reformpolitik“ eintreten.

Auf eine andere Wirkung der Nachwahl scheint ein Artikel der „Nationalliberalen Correspondenz“ zu deuten. Unter Liebenswürdigkeiten gegen die „radicale Nörgelpartei“ theilt die „Köln. Ztg.“ mit, daß die „Nationalliberale Correspondenz“ im Anschluß an die Halberstädter Ersatzwahl eine „programmatische Kundgebung“ bringt, welche „das entschiedene Bekenntniß der **liberalen Weltanschauung** scharf betont“. Leider ist in der „programmatischen Kundgebung“, wenigstens so weit sie die „Köln. Ztg.“ wiedergiebt, nichts Positives, nicht Faßbares enthalten. In einer längeren mehr theoretischen Auseinandersetzung findet sich folgender sehr richtige Satz:

„Man mag über die Zweckmäßigkeit und Zeitgemäßheit der heutigen Gestaltung unseres politischen Parteiwesens denken wie man will, der Gegensatz zwischen „liberal“ und „conservativ“ wird überall und immer vorhanden sein, wo politisches Leben überhaupt besteht. Er ruht auf dem Naturgesetze, daß in allem Leben, in aller Bewegung **vorwärtstreibende** und **zurückhaltende** Kräfte einander entgegenwirken. Dieser Gegensatz und seine richtige Auslegung ist die Grundlage aller gesunden Entwickelung.“

Sehr richtig wird daraus die Schlußfolgerung gezogen, daß eigentlich kein Mensch auf eine Parteiverbindung aus liberalen und conservativen Elementen kommen könnte, wie sie das Cartell darstellt. Dieses wird nur durch die „ganz außerordentliche Lage“ entschuldigt. Unter den obwaltenden Umständen könne es für die Nationalliberalen nur eine unabweisliche Pflicht werden, „den **liberalen Charakter ihres Programms** mit besonderem Nachdruck zu betonen“.

Die Deutschfreisinnigen werden sich gewiß sehr freuen, wenn die Nationalliberalen das **thun**.

Wenn man von diesem Gesichtspunkt aus die innere Geschichte der letzten 5 Jahre durchgeht — zu welchem Resultat würde man dann kommen? Die „Wes.-Ztg.“, die bekanntlich nicht freisinnig ist, hat neulich darüber eine vortreffliche Auseinandersetzung gebracht. Daß die Conservativen jetzt immer weitergehende und stärkere Zumuthungen an die Nationalliberalen stellen, darf nicht Wunder nehmen. Die nächste Session des Reichstages wird mehr die Gelegenheit bieten, die Consequenzen thatsächlich aus jenem oben citirten Satz der „Nationalliberalen Corresp.“ zu ziehen. Wir werden uns darüber freuen, wenn der Gegensatz zwischen „liberal“ und „conservativ“ in weiteren Kreisen zu einem wirksamen Ausdruck kommt.

Die Lebensbedingungen für unsere Export-Industrie.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Dortmund beschäftigt sich in sehr eindringlicher Weise mit den Folgen, welche die jetzt schärfer auftretende Forderung nach Verkürzung der täglichen Arbeitszeit und Erhöhung der Arbeitslöhne für unsere Industrie und für die deutschen Arbeiter haben würde. Es wird insbesondere Bezug genommen auf die Kohlen- und Eisenindustrie. Der Jahresbericht schließt daran folgende Ausführungen allgemeiner Natur:

„Der Werth der deutschen Ausfuhr wird auf ungefähr 3000 Millionen Mark beziffert. Nehmen wir an, daß von diesen Werthen auch nur zwei Drittel in Löhne sich auflösen — und das ist sehr wenig gerechnet — rechnen wir ferner, daß der baare Jahresverdienst der landwirthschaftlichen und industriellen Arbeiter und Arbeiterinnen sich auf 600 Mk. im Durchschnitt stelle — dann finden wir, daß unsere gefährdete Ausfuhr drei und ein Drittel Million erwerbsthätige Existenzen oder ein Viertel unserer versicherungspflichtigen Arbeiter beschäftigt und ernährt. Einen solchen Ast abzusägen, kann unmöglich im Interesse der Arbeiter sein und doch würden eine Beschränkung der erlaubten Arbeitszeit und Lohnsteigerungen ohne innere Berechtigung diese Wirkung haben. Die Industrie hat ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß diese Dinge an maßgebenden Stellen auch einmal von dieser Seite betrachtet und in ihrem ganzen Ernste erkannt werden.“

Man wird nicht bestreiten können, daß der Erfolg unserer Exportindustrie davon abhängt, daß Deutschland nicht unter schlechteren Bedingungen fabricirt als das Ausland. Wir bedauern nur, daß die Vertreter unserer Großindustrie diese Sätze gerade in den letzten zehn Jahren nicht immer vor Augen gehabt haben. Wäre dies der Fall gewesen, so hätte man sich nicht zu einer Politik entschließen können, in welcher die schutzzöllnerischen und agrarischen Forderungen so starke Berücksichtigung gefunden haben. Wer das Ausland zu Gegenmaßregeln anreizt, der erschwert und schädigt unsere Exportindustrie. Auf diesen Punkt hat schon im Jahre 1879 der frühere Minister Delbrück als Reichstagsabgeordneter in nüchternen Zahlen, die leider damals wenig Beachtung fanden, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise gelenkt. Seine Warnungen sind damals vergeblich gewesen. Auch diejenigen haben die Bedingungen für unsere Exportindustrie sehr erheblich erschwert, welche Maßregeln befördert haben, die zur relativen Vertheuerung führten, d. h. dazu, daß in den concurrirenden Ländern die Lebensmittel billiger blieben als in Deutschland.

Hoffentlich wird unsere Großindustrie mehr und mehr zu der Ansicht gelangen, daß es, um aus den vorhandenen Gefahren herauszukommen, nur das Mittel giebt, wieder, wie zur Delbrück'schen Zeit, mit den Hauptnationen Handelsverträge abzuschließen, welche unserer Exportindustrie einen dauernden Absatz sichern.

Neue Colonialcreditforderungen.

Daß dem in diesem Herbst zusammentretenden Reichstage eine neue Creditforderung bezüglich Ostafrikas vorgelegt werden wird, gilt als sicher, wiewohl die in die Rechnung für 1888/89 eingestellten 800 000 Mark allerdings noch keine Ueberschreitung der für die Wißmann-Expedition vorgesehenen Summe bedeuten, wie neulich in der „Kreuzztg.“ angenommen war. Die Summe von 2 Millionen Mark war erst nach Feststellung des übrigen Etats ausgeworfen worden. Von den 2 Millionen Mark des im Januar bewilligten extraordinären Credits entfallen 800 000 Mark auf 1888/89 und 1 200 000 Mark auf 1889/90. Daneben aber kann die Angabe sehr wohl bestehen, daß schon mehr als das Doppelte der etatsmäßig verfügbaren Summe für die Wißmann-Expedition ausgegeben ist, und daß die Nothwendigkeit, den Kampf nach dem Innern zu verlegen, neue Forderungen zur Reorganisation und Verstärkung der Wißmann-schen Truppen nothwendig mache. Nach der Berliner „Börsen-Ztg.“ dürften bei der nächsten Besprechung der ostafrikanischen Angelegenheit im Reichstage auch die Verhältnisse der deutschen Emin Pascha-Expedition und der Royal Niger Company zur Sprache kommen, ebenso wie der beabsichtigte Verkauf des Besitzes der südwestafrikanischen Gesellschaft an einen englischen Unternehmer.

Die kretensische Frage und die Mächte.

In mehrere Blätter hat die Nachricht Eingang gefunden, daß die Pforte die Einberufung von 80 000 Mann Reserven verfügt habe, um die Niederkämpfung einer eventuellen Insurrection auf Kreta für alle Fälle zu sichern. In Constantinopeler der Regierung nahestehenden Kreisen ist jedoch von einer solchen Maßregel nichts bekannt. Es finden allerdings Truppensendungen nach Kreta statt, wie dies die dortigen immerhin bedenklichen Verhältnisse auch erheischen. Eine größere Entfaltung von Streitkräften wird aber selbst für den Fall einer Insurrection nicht für nöthig gehalten. Wenngleich sich die türkische Regierung der Erkenntniß nicht verschließt, daß die Lage in Kreta sich namentlich in Folge des Appells der Kretenser an das hellenische Volk ernster gestaltete, so giebt sie sich darüber doch keiner Besorgniß hin und meint, der Bewegung jedenfalls Herr zu werden, wenn die Mächte sie gewähren lassen und sich jeder, wie immer gearteten Einmischung in die Angelegenheit enthalten. Die Pforte ist auch so sehr überzeugt, daß die Mächte sich selbst von jeder Beeinflussnng fern halten werden, daß sie bisher keinen Anlaß genommen hat, die Unruhen in Kreta zum Gegenstand von Informationen ihrer Vertretungen im Auslande zu machen.

Im übrigen liegt trotz immer bedrohlicherer Nachrichten von blutigen Zusammenstößen kein Grund vor, die Lage der Dinge pessimistisch anzusehen und etwa weitere Verwickelungen als unausbleiblich zu betrachten. Es geht uns hierzu heute folgende Depesche zu:

Wien, 9. August. (Privattelegramm.) Die neue anscheinend bedrohliche Wendung der kretensischen Frage durch den Schritt Griechenlands hat, wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, **weder am Wiener noch am Berliner Hofe Beunruhigung** hervorgerufen. Obwohl man zugebe, daß Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind, bleibe doch **die bisherige Auffassung der Lage dieselbe.** Man sei der Ansicht, daß der Appell Griechenlands an die Mächte nichts daran ändere, daß die Pforte allein berufen sei, die Ordnung in Kreta herzustellen. Erfülle die Türkei diese Verpflichtung bald und wirksam, so könne sie auf wohlwollende Billigung der österreichischen und deutschen Regierung zählen.

Beim Schluße der Redaction lief noch folgendes Telegramm bei uns ein:

Wien, 9. August. (Privattelegramm.) Die Centralmächte und England stehen in der Kreta-Frage auf Seiten der Türkei und erblicken in der griechischen Action das Werk des russisch-französischen Einflusses.

Ueber die französischen Seemanöver im Mittelmeer

werden nachträglich noch Einzelheiten bekannt, die einiges Interesse beanspruchen dürfen. Den Manövern lag die Idee zu Grunde, daß ein Panzergeschwader sofort nach Ausbruch des Krieges die französischen Küstenstädte des Mittelmeers angreifen und beschießen sollte, während ein zweites, Vertheidigungsgeschwader, dem entgegenwirken sollte. Letzteres Geschwader war größer an Zahl und verfügte namentlich über mehr Torpedoboote, doch war nach den Manöveranordnungen bestimmt, daß das Angriffsgeschwader eine um einen Knoten höhere Fahrgeschwindigkeit haben sollte. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß diese Verordnung ihren Grund in der größeren Schnelligkeit der italienischen Schiffe hatte und daß man auf diese Weise dem Manöver noch mehr den Charakter eines Kampfes zwischen den französischen und italienischen Flotten geben wollte. Der Ausfall dieser Uebung war gänzlich zum Nachtheil des Vertheidigers. Marseille, Cette und andere Hafenstädte wurden vom Angreifer bombardirt, und sobald der Vertheidiger den bedrohten Städten zu Hilfe eilte, zog sich der schnellere Angreifer unbelästigt zurück, um eine andere Stadt zu beschießen oder die Küstenbahn an einer neuen Stelle zu zerstören. Die ganze Uebung bewies die Ueberlegenheit der Schnelligkeit vor der Zahl, und da im Wirklichkeitsfalle — d. h. bei einem italienisch-französischen Seekriege — das Schnelligkeitsverhältniß noch mehr zu Gunsten des Angreifers, also der Italiener, sein würde, so fürchtet man auf Grund dieser Uebungen, daß in einem wirklichen Kriege die französischen Städte am Mittelmeer von den Italienern zusammengeschossen werden können, ohne daß durch ein Eingreifen der französischen Flotte Rettung zu hoffen wäre.

Der französische Staatsgerichtshof und die Anklage gegen Boulanger.

Wie bereits gemeldet, ist gestern der oberste Staatsgerichtshof zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Der Generalstaatsanwalt legte, wie des weiteren hierüber aus Paris telegraphirt wird, bei Begründung der Anklage dar, daß Boulanger sowohl als Director der Abtheilung für Infanterie im Ministerium des Krieges, sowie während seines Commandos in Tunis und als Kriegsminister complotirt und Verbindungen mit verdächtigen Persönlichkeiten unterhalten habe, um für sich Propaganda zu machen. Hierauf trat eine Pause in der Sitzung ein. — Die der Rechten angehörenden Mitglieder des Gerichtshofes beschlossen, sofort nach Verlesung der Anklageschrift die Competenzfrage aufzuwerfen. Da die Beschuldigten nicht erscheinen, findet eine Zeugenvernehmung nicht statt. Die Protokolle und die vor dem Neunerausschusse gemachten Zeugenaussagen werden dem Bureau des Präsidenten übergeben und gleichzeitig die gedruckten Exemplare unter die Mitglieder des Staatsgerichtshofes vertheilt. Dann werden die öffentlichen Verhandlungen für geschlossen erklärt und die Senatoren constituiren sich als Rathskammer, deren Berathungen mehrere Tage in Anspruch nehmen dürften.

Seit dem 8. Juli 1847, an welchem Tage die bekannte Anklage gegen die ehemaligen Minister des Juli-Königthums Cubières und Teste zur

Verhandlung gelangte, constituirte sich gestern zum ersten Male wieder die erste französische Kammer als Staatsgerichtshof. Der Senat zählt augenblicklich 299 Mitglieder, da ein Sitz erledigt ist. Nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Prozeßverfahren sind von der Theilnahme an der Urtheilsfällung mehrere Kategorien von Senatsmitgliedern ausgeschlossen: erstens diejenigen Senatoren, welche zugleich Mitglieder der Regierung sind (Tirard, Freycinet, Faye), zweitens die erst nach Erlaß des Einberufungsdecretes in den Senat Eingetretenen und drittens alle diejenigen, welche nicht an allen Sitzungen des Gerichts Theil genommen. Somit werden es höchstens 270 Senatoren sein, welchen die Urtheilssprechung obliegen wird. Ihrer politischen Gesinnung nach sind die Mitglieder des Senats ganz überwiegend Opportunisten und Männer des linken Centrums. Die Parteianschauung würde also, wenn diese vorzugsweise den Ausschlag geben sollte, unfehlbar zu einer Verurtheilung der Beschuldigten führen. Aber es ist wohl zu beachten, daß im Staatsgerichtshof das juristische Element sehr stark vertreten ist. In der Zahl der Beisitzer befinden sich nicht weniger als neun ehemalige Justizminister, die sämmtlich hohe Richterstellen bekleidet haben, ferner zwölf andere ehemalige Inhaber höchster Stellen bei den Gerichtshöfen. Solche Veteranen der Rechtsprechung dürften aus Besorgniß, einem politischen Widersacher gegenüber parteilich zu erscheinen, eher ein wenig für die Beschuldigten Partei nehmen. Ihr Einfluß könnte möglicher Weise die Folge haben, daß das Beweismaterial nach streng juristischer Methode einer minutiösen Prüfung unterzogen würde, und die allgemeine Stimme hat bereits darüber entschieden, daß die Anklage des General-Staatsanwalts in Bezug auf streng juristische Beweisführung manches zu wünschen übrig läßt. Mag also eine Freisprechung der Angeklagten, die übrigens vor dem Staatsgerichtshof nur wegen Attentats und Complots zur Aburtheilung kommen, auch immerhin unwahrscheinlich erscheinen, unmöglich ist sie nicht.

Ueber Vorgänge in der gestrigen Sitzung erhielten wir beim Schluß der Redaction noch die nachstehende Drahtmeldung:

Paris, 9. August. (Privatelegramm.) Die Linke des Senats erschien in der gestrigen Sitzung des obersten Gerichtshofes und unterbrach vielfach den Generalprocurator, worauf der Präsident mahnte: Vergessen Sie nicht, daß Sie Richter sind.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. August. **Zu der Preisbewerbung für das Nationaldenkmal des Kaisers Wilhelm I.** müssen die Entwürfe bekanntlich bis zum 4. September Mittags in das Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof eingeliefert werden. Die Vertheilung der Plätze zur Aufstellung der einzelnen Modelle kann selbstverständlich erst erfolgen, nachdem eine Uebersicht über die Zahl und den Raumumfang sämmtlicher Entwürfe gewonnen ist. Vor dem 5. September wird man also an die Aufstellung nicht herangehen können. Es ist vielleicht nützlich, hierauf aufmerksam zu machen, damit diejenigen Künstler, welche an der Aufstellung ihrer Modelle selbst Theil nehmen wollen, den Zeitpunkt ihres Eintreffens richtig bemessen. Soweit die Einsender an der Aufstellung sich nicht selbst betheiligen, wird diese von der Verwaltung unter Heranziehung sachverständiger Personen bewerkstelligt. Unmittelbar nach der Aufstellung werden die Modelle und Pläne dem Publikum zugänglich sein.

* **[Kaiserliche Cabinetsordres.]** Das Kriegsministerium bringt im „Armee-Verordnungsblatt" nachstehende allerhöchste Cabinetsordres zur Kenntniß der Armee:

Ernennung Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, zum Chef des 1. Garde-Dragoner-Regiments und anderweite Bezeichnung desselben.

Ich habe Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, zum Chef Meines 1. Garde-Dragoner-Regiments ernannt und bestimme hierdurch zugleich, daß dieses Regiment fortan „1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von England" benannt werden soll. Ich habe dem General-commando des Gardecorps verfügt und beauftrage das Kriegsministerium, das hiernach Erforderliche wegen der Namensänderung an die Armee zu veranlassen.

Osborne, den 2. August 1889. **Wilhelm.**

An das Kriegsministerium.

Verstärkung der Leibgendarmerie.

Ich bestimme hiermit, daß Meine Leibgendarmerie um einen Zug zu verstärken ist, derselbe fortan aus 1 Offizier (Premier- oder Secondelieutenant) vom Cürassierregiment Königin (Pommersches) Nr. 2, 2 Unteroffizieren und 30 Mann. Zu ihrer Bildung commandirt jedes Linien-Cürassierregiment 3 Cürassiere (beziehungsweise Gefreite), das Leib-Cürassierregiment Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1 sowie das Cürassierregiment Königin (Pommersches) Nr. 2 außerdem je 1 Unteroffizier. Die Bewaffnung der Mannschaften ist dieselbe wie bei der Leibgendarmerie. Der Waffenrock ist von weißem Kirsey mit aufgeschlagenen Schößen; Schoßfutter sowie Kragen, Aermelaufschläge, Schabracke und Schabrunken von karmoisinrothem Tuch; Achselklappen weiß mit karmoisinrothem Vorstoß ohne Namenszug. Im Uebrigen gilt für die Uniform der Mannschaften dieselbe der Leibgendarmerie entsprechend. Außerdem erhalten dieselben einen zweiten Waffenrock von blauem Tuch. Wegen einer Galauniform für den Offizier und die Mannschaften habe Ich besonders verfügt. Die Bildung des Zuges ist bis zum 1. August dieses Jahres zu beenden. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Magdeburg, den 28. Juni 1889. **Wilhelm.**

An das Kriegsministerium.

* **[Zum Besuche des Zaren.]** Aus Wien wird der „Voss. Ztg." noch Mittheilungen aus angeblich gut unterrichteter Quelle über den neuen Termin des Besuches des Zaren beim deutschen Kaiser Kenntniß gegeben. Danach würde der Zar, dessen Abreise von Petersburg nach unwidersprochenen Nachrichten auf den 22. August festgesetzt ist, nicht die Hinreise nach Kopenhagen zur Abstattung des Besuches in Berlin benutzen, sondern sich direct nach der dänischen Hauptstadt begeben. Bezüglich der endlichen Erfüllung der Höflichkeitspflicht gegenüber dem deutschen Monarchen seien zwei Möglichkeiten im Auge zu halten. Kaiser Alexander werde entweder seinen Aufenthalt in Dänemark unterbrechen, um als Gast des Kaisers Wilhelm zu erscheinen, oder er werde sich auf der Rückreise nach Rußland in der deutschen Reichshauptstadt einfinden. Vielleicht hat man es jedoch mit einer absichtlichen Ablenkung der Aufmerksamkeit von dem thatsächlichen Reiseplan des Zaren zu thun, wie sie an maßgebenden Petersburger Stellen geläufig ist.

* **[Der General der Infanterie Hermann v. Kameke]**, ein jüngerer Bruder des früheren Kriegsministers, ist am Dienstag in Berlin, 71 Jahre alt, gestorben. Derselbe gehörte stets der Artillerie an und wurde 1881 als Inspecteur der 2. Fußartillerie-Inspection zur Disposition gestellt.

* **[In Zanzibar gestorben.]** Der „Elsässer" schreibt: „Trainwachtmeister Gaßmann, der vor einem halben Jahre mit 200 Brieftauben vom Brieftaubenverein „Columbia" in Straßburg nach Zanzibar abgereist ist, um dort für Hauptmann Wißmann eine Brieftaubenstation einzurichten, ist dort, wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, gestorben."

* **[Steckbrief.]** Der Kaufmann Warneboldt von Bremen, der in die bekannte **Marinebestechungsangelegenheit** verwickelt ist, wird vom königl. Landgericht I. Berlin wegen Verbrechens gegen §§ 267, 268, 270 St.-G.-B. (Urkundenfälschung) steckbrieflich verfolgt.

* **[Die Gegenstände aus dem Nachlaß der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich]**, welche dem Zeughause überwiesen sind, befinden sich schon in dem Gebäude; ihre öffentliche Ausstellung dürfte jedoch erst erfolgen, wenn der Commandant General Schaaf von seiner Dienst- und Erholungsreise zurückgekehrt sein wird. Zur Seite des für jene Gegenstände eingerichteten freien Platzes hat man sodann die ersten Gitter aus der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. in einem Glasbehälter ausgelegt. Es sind dies silberne Schießpreise verschiedener Größe, wie sie in jedem Regiment des preußischen Heeres zur Vertheilung gelangen. Gleichartige Medaillen mit dem Bildniß der beiden verewigten Kaiser liegen in demselben Behälter. Das Wandgemälde von „Leuthen", dessen Ausführung den Düsseldorfer Maler Fritz Röber gegenwärtig in der westlichen Feldherrnhalle des Zeughauses beschäftigt, ist schon weit gediehen. Prof. Geselschap hat die Arbeiten zu seinem letzten großen Wandgemälde, die Darstellung des „Friedens", begonnen. Die künstlerische Ausschmückung des Zeughauses dürfte mit dem Jahre 1890 ganz und gar vollendet sein.

* **[Ueber bevorstehende Dienstjubiläen von Lehrerinnen]** soll nach neuerlich ergangenen Bestimmungen des Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten in jedem Falle rechtzeitig berichtet werden, auch wenn die Beantragung einer Ehrengabe oder einer Auszeichnung für die Jubilarin nicht angezeigt erscheinen sollte. In diesem Falle sind die Bedenken anzugeben, welche einer Auszeichnung entgegenstehen.

* **[Polizeilich verboten]** ist eine zum Freitag geplante öffentliche **Arbeiterinnen-Versammlung**, in der Frau Helene Baake über das Thema: „Die Arbeiterschutz-Gesetzgebung und die Arbeiterinnen" referiren sollte. Dasselbe Schicksal hatte eine Vereinsversammlung der „Freien Vereinigung der **Damenmäntel-Schneider**", zu der die Arbeiterinnen der Bekleidungs-Industrie Zutritt haben sollten. Die Tagesordnung lautete: „Die Organisation der Damenmäntel-Schneider und der Arbeiterinnen der Bekleidungs-Industrie". Das Verbot ist um so auffälliger, als das Polizei-Präsidium eine Abänderung des Statuts der „Freien Vereinigung" genehmigt hat, nach welcher auch die Arbeiterinnen dem Verein beitreten können.

* **Aus Kissingen** wird der „N. Fr. Pr." berichtet: Hofrath Streit, der Badepächter, erhielt auf Befehl der deutschen Kaiserin die Summe von 30 000 Mk. für Miethe und sonstige Bezüge ausgezahlt. Der der Kaiserin leitende Arzt Dr. Sotier erhielt 2000 Mk. und außerdem einen Brillantring im Werthe von 1500 Mk. Der Posthalter Schmalhofer und der Bahnverwalter Abel empfingen kostbare Busennadeln, der für den kaiserlichen Privatdepeschendienst auf der oberen Saline stationirte Telegraphen-Assistent Schmidt aus München eine goldene Uhr mit goldener Kette.

Darmstadt, 7. August. Wie die „N. H. D." hören, dürfte **die Ankunft des Kaisers** hier am 27. August erfolgen. Oberbürgermeister Ohly, welcher sich zur Zeit auf einer Erholungsreise in Tyrol befindet, wurde von der bevorstehenden Ankunft des Kaisers benachrichtigt und wird in Bälde hierher zurückkehren, um in Gemeinschaft mit den Stadtverordneten die Empfangsvorbereitungen anzuordnen. Von Seiten der Offiziere der großherzoglichen Division wird geplant, zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers ein Pferderennen und Kostümfest zu veranstalten.

Dortmund, 8. August. Laut einer (von dem Wolff'schen Telegraphenbureau weiter verbreiteten) Meldung der „Rhein.-Westf.-Ztg." wurde heute von einer größeren Anzahl von Plakatbeklebern mit dem Stahlwerk „Hösch" **die Arbeit eingestellt**. Dieselben versuchten später Gewaltthätigkeiten, so daß die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte.

München, 6. August. **[König Otto von Baiern.]** Man schreibt der „N. Fr. Pr.": Zuverlässig Unterrichtete wissen vom Befinden des Königs Otto zu berichten, daß der unglückliche Fürst nur noch mit Widerstreben Nahrung zu sich nimmt und körperlich fortgesetzt verfällt. Ebenso stößt bei ihm das Bemühen der Aerzte, welche wünschen, daß der König sich in dem Schloßgarten zu Fürstenried ergehe, auf hartnäckigen Widerstand. Die Aerzte versuchen natürlich alles, um die Wirkungen dieses Stumpfsinnes möglichst auszugleichen. Besonders lebhaften Antheil an dem Befinden des Königs nimmt seit dem Ableben der Königin-Mutter die Tochter des Prinz-Regenten, die als Reiseschriftstellerin bekannte Prinzessin Therese. Sie weilte in den letzten Lebenstagen der Königin-Mutter beinahe beständig in Hohenschwangau; ihr wie auch dem an das Sterbelager geeilten Prinz-Regenten legte die sterbende Königin die Sorge für ihren geisteskranken Sohn an das Herz.

Bayreuth, 7. August. Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie mitgetheilt, am Sonnabend, den 17., Nachmittags 3 Uhr, hier eintreffen, sich vom Bahnhof unmittelbar zur Aufführung der „Meistersinger" begeben, welche um 4 Uhr beginnt, darauf im hiesigen alten markgräflichen Schlosse übernachten, am nächsten Tage der Parsifal-Aufführung beiwohnen und nach der Aufführung sofort wieder abreisen. Der Prinzregent von Baiern wird an diesen Tagen gleichfalls hier anwesend sein. Das alte Schloß ist bereits in Stand gesetzt und neu ausgestattet; bairische Hofbeamte sind schon seit 14 Tagen hier anwesend.

Schweiz.

Bern, 7. August. **[Ausgewiesen.]** Der bei der Züricher Bomben-Angelegenheit schwer verletzte Pole Dembski ist gestern aus dem Krankenhause entlassen und in seine Heimath abgeschoben worden. Die Genfer Polizei hat zwei neue Ausweisungen beschlossen. In Genf wurden der Verfasser und der Verleger der dort jüngst ausgegebenen anarchistischen Flugschriften entdeckt.

Bern, 8. August. Das Fürstenthum Monaco ist der internationalen Convention über den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums beigetreten und dies den an der Convention betheiligten Staaten mitgetheilt worden.

England.

ac. **London**, 7. August. **Das Befinden des Prinzen von Wales** läßt viel zu wünschen übrig. Außer einer gichtischen Affection der Augen leidet der Prinz wieder an seinem alten Uebel, welches ihn eigentlich niemals ganz verlassen hat, seitdem er im Winter 1879—80 am Typhus darniederlag, an einer Venenentzündung am Beine. — Dem Vernehmen nach wird sich die **Prinzessin Victoria von Teck**, die Tochter des Herzogs von Teck, demnächst mit einem reichen englischen hohen Adeligen verloben. Die Prinzessin gilt für eine der schönsten jungen Damen Londons.

Italien.

Neapel, 8. August. **König Humbert** condolirte der **Wittwe Cairolis** telegraphisch namens der königlichen Familie, ebenso sprach der Ministerpräsident Crispi sein Beileid aus im Namen der Regierung. Die Leichenfeier, welcher Crispi und sämmtliche Minister beiwohnen werden, soll auf Staatskosten stattfinden. Die Leiche wird nach dem Wunsche Cairolis nach Gropello übergeführt.

Am 10. August: S.-A. 4.30, U. 7.39. **Danzig, 9. Aug.** M.-A. 7.59, M.-U. 2.55.

Wetteraussichten für Sonnabend, 10. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, sonnig, wolkig, zum Theil klar. Angenehme Nacht bei Mondenschein. Früh kühl. Schwacher und mäßiger Wind. Gewitterregen bevorstehend.

Für Sonntag, 11. August:

Vielfach heiter, warm, helle Wolken, zum Theil ganz klar, windig. Früh und Nachts kühl. Strichweise Gewitterregen.

Für Montag, 12. August:

Theils heiterer Himmel, theils wolkig bei Sonnenschein, theils bedeckt und Regen mit Gewitter; warme Luft. Schwacher bis mäßiger Wind. Früh und Nachts kühl. Nebeldunst an den Küsten.

---

* **[Zum Manöver.]** Das 1. Leibhusaren-Regiment rückt am nächsten Freitag, den 16. d. M., von hier resp. Pr. Stargard nach Löbau ab, wo dasselbe zunächst an den Uebungen der 2. Cavallerie-Brigade, bestehend aus obigem Regiment, dem 10. Dragoner-Regiment und dem 8. Ulanen-Regiment, unter Leitung des Generalmajors v. Schack theilnimmt. Es wohnt demnächst in derselben Gegend den Cavallerie-Divisions-Uebungen unter dem General-Lieutenant v. Rosenberg bei. Bei den Uebungen der zweiten Division ist das hiesige Husaren-Regiment nicht engagirt, dagegen wird es am 11., 12. und 13. September an dem Corps-Manöver betheiligt sein. Nach Schluß der Manöver trifft es am 25. September ohne Benutzung der Eisenbahn wieder in seinen Garnisonen ein.

* **[Brigg „Rover".]** Gestern Abend traf das seit mehreren Tagen hier erwartete Schiffsjungen-Schulschiff „Rover" — Commandant Corvetten-Capitän Graf Baudissin — in der hiesigen Bucht ein und ging daselbst vor Anker.

* **[Neue gemeinnützige Anstalten.]** Der hiesige Armen-Unterstützungs-Verein hat bekanntlich das ehemalige Synagogen-Grundstück in der Junkergasse (am Dominikanerplatz) angekauft, um mit Unterstützung der Abeggstiftung auf demselben geeignete Baulichkeiten zur Unterbringung seiner Bureaux sowie zur Errichtung einer **Volksküche**, einer neuen **Kaffeeschänke** und anderer gemeinnütziger Anstalten zu errichten. Zur Unterstützung dieses Projectes hat gestern Nachmittag — wie in der heutigen Morgenausgabe kurz erwähnt ist — die General-Versammlung der hiesigen Sparkasse dankenswerther Weise eine Beihilfe von 10 000 Mk. bewilligt. Eine fernere Beihilfe von 2000 Mk. gewährte der Sparkassen-Actien-Verein zur Förderung des schon seit längerer Zeit vorbereiteten Projects der Errichtung einer **Kochschule** in Danzig. Zahlreiche solche Anstalten bestehen in Baden mit staatlicher und communaler Unterstützung, aber auch viele größere Städte Norddeutschlands, wie Berlin, Kassel, Hannover, Halberstadt, Kiel, Breslau, Posen etc., besitzen derartige praktische Institute schon seit längerer Zeit. Es ist dort längst zur Evidenz erwiesen, daß dieselben ein Bedürfniß aller Stände sind, da viele Mädchen sowohl aus den besitzenden wie aus den ärmeren Klassen entweder keine oder nur eine geringe hauswirthschaftliche Schulung besitzen, selbst Frauen aus den Handwerker- und Arbeiterkreisen vielfach nicht im Stande sind, selbständig eine gesunde nahrhafte Kost herzustellen und ihre Töchter darin zu unterweisen. Daß in Danzig ein gleiches Bedürfniß besteht, kann wohl nicht bezweifelt werden. Ob nun hier die neue Kochschule, deren baldiges Inslebentreten allgemein als erwünscht erachtet wird, mit der projectirten Volksküche des Armen-Unterstützungs-Vereins und der Abeggstiftung oder mit der bestehenden Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen in Verbindung gebracht werden soll, ist noch Gegenstand weiterer Erwägung. In beiden Fällen werden verschiedene bauliche und andere Einrichtungen erforderlich, zu deren Bestreitung der Beitrag der Sparkasse willkommen sein wird. Durch Privatbeiträge bleiben dann mindestens noch die Kosten für Ausbildung geeigneter Lehrkräfte in den Berliner Anstalten zu decken.

* **[Telegraphische Verbindungen für Privatpersonen.]** Bekanntlich übernimmt es die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, für Privatpersonen besondere telegraphische Verbindungen zwischen räumlich getrennten Geschäftsstellen und dergleichen herzustellen und dieselben den Betheiligten zum freien Gebrauche miethsweise zu überlassen. Die neuerdings erfolgte Herabsetzung der Gebühren für die Benutzung solcher Telegraphenverbindungen auf etwa die Hälfte der früheren Sätze ist geeignet, der Einrichtung eine weitere Verbreitung, namentlich auf dem platten Lande, zu sichern. Die von der Reichs-Telegraphenverwaltung hergestellten und unterhaltenen Neben-Telegraphenanlagen bleiben bei Bestand und erleiden keine Gebührenerhöhung auch in denjenigen Fällen, in welchen die Interessen der öffentlichen Reichs-Telegraphenanlagen eine Verlegung bezw. eine anderweite Führung der Privatanlagen erfordern. Jede Postanstalt ist in der Lage, über die näheren Bedingungen für die miethsweise Hergabe der besonderen Telegraphenanlagen Auskunft zu ertheilen und die Herstellung derselben durch Organe der Postverwaltung auf das schleunigste zu vermitteln.

* **[Sonder-Rückfahrtkarten nach Berlin.]** Wir erinnern daran, daß morgen (am 10. Aug.) und dann wieder am 24. August noch Rückfahrtkarten nach Berlin zum Besuche der Unfallverhütungs-Ausstellung ausgegeben werden, bei welchen der Preis für die 2. und 3. Klasse erheblich ermäßigt, die Giltigkeitsdauer um 2 Tage verlängert ist.

* **[Seltene Vögel.]** Dem hiesigen Provinzial-Museum sind wiederum zwei Vögel zugegangen, welche nur selten bei uns auftreten. Die Sperbereule (Strix nisoria) lebt im hohen Norden und jagt dort vornehmlich den Lemmingen nach; im verflossenen Winter ist ein Exemplar bei Kl. Katz erlegt und jetzt vom Museum erworben worden. Der andere Vogel ist eine alte Eiderente im Prachtkleide, wie sie seit geraumer Zeit hier nicht gesehen wurde. Der königl. Buhnenreviermeister Herr Huhmann schoß dies Exemplar bei Rothebude und übergab es als Geschenk an das Provinzial-Museum.

* **[Hinrichtung.]** Die bekannte Mordaffäre in Schöneberg an der Weichsel, über welche wir mehrfach berichtet haben, hat gestern früh durch das Beil des Scharfrichters ihre Sühne erhalten. Bekanntlich wurde die alleinstehende Hakenbüdnerin Gradetzki in ihrer Wohnung von einem Räuber überfallen, durch Hiebe mit einem Beil am Kopfe lebensgefährlich verletzt und ein bei diesem Vorgange hinzukommender Schulknabe von dem Räuber erschlagen und in den Keller gestürzt. Der Vollführer dieser Unthaten wurde bald darauf in der Nähe von Schönbaum auf der Danziger Nehrung ergriffen und als der von seiner in Königsberg stehenden Truppe desertirte Cürassier Lemke erkannt. Lemke wurde dem zuständigen Militärgericht zu Königsberg zugeführt und von diesem zum Tode verurtheilt. Nachdem dies Urtheil durch königliche Bestätigung Rechtskraft erlangt hatte, ist, wie wir aus der „K. H. Z." ersehen, Lemke gestern früh 6 Uhr in Königsberg durch einen Scharfrichter aus Frankfurt enthauptet worden.

* **[Sternschnuppenfall.]** Von heute ab bis zum 15. d. findet wieder der Laurentius-Sternschnuppenfall statt, dessen Beobachtung in klaren Nächten bekanntlich ein hübsches Schauspiel darbietet.

‡ **[Eine Truppe Aschanti-Neger]** hat zur Zeit auf dem Heumarkt vor dem hohen Thore ihr Lager aufgeschlagen. Dieselbe besteht aus dem Fürsten Ca-Tari und 16 Aschantis, welche dem Beschauer heimathliches Zeltleben, Cultus, Häuptlings-Tänze, Karawanen-Marsch, Kämpfe, Gefechtsscenen, Kriegstänze ɪc. vorführen. Die Aschanti sind bekanntlich ein kriegerisches Negervolk der afrikanischen Westküste, sie sind gut gebaute kräftige Menschen; sie verstehen sich auch auf Gewerbe und es giebt unter ihnen sehr geschickte Färber, Töpfer, Gerber, Zimmerleute u. s. w. Ihre Schaustellungen werden hier vom Publikum vielfach besucht.

[Polizeibericht vom 8. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, ein Schlosser wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 Hausschlüssel, 1 goldenes Pince-nez, 1 schwarze Halskette, 1 Mappe enthaltend Papiere und Drucksachen der Lübecker Feuer-Versicherung mit Adresse, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 vergoldetes Armband, abzuholen vom Schutzmann Manne, Sandgrube Nr. 20; 8 Broschen, 1 Halskette, 3 Armbänder, 1 Paar Manschetten, 1 Ball, 1 Haarnadel, 1 Badekappe, 1 Schlüssel, 3 Paar Handschuhe, 4 einzelne Handschuhe, 1 Portemonnaie mit 6 Fahrbillets, 1 Notizbuch, 2 Toilettentäschchen, 3 Taschentücher, 1 Serviette, 2 Schirme, welche im Damenbade auf der Westerplatte liegen geblieben waren, sind abzuholen von der Polizei-Direction.

ß. **Lissau** (Kreis Danziger Höhe), 8. August. Gestern Abend zog auch bei uns ein heftiges, von Sturm begleitetes **Gewitter** vorüber. Ein Blitzstrahl fuhr dabei in einen in der königlichen Forst Mallentin stehenden großen Baum und zündete denselben an. Vom Gute Lissau aus wurde die helle Flamme bemerkt, und da die königl. Forst an das Vorwerk Krönke grenzt, so hatte es den Anschein, als ob das Feuer auf Krönke war. Man eilte sofort mit einer Spritze dorthin, fand aber nur den angebrannten, vom Blitz zersplitterten Baum vor. Den Brand desselben hatte der Regen bereits gelöscht.

Pelplin, 7. August. Nach dem in der General-Versammlung der **Zuckerfabrik Pelplin** erstatteten Geschäftsbericht sind im abgelaufenen Betriebsjahre 3850 Morgen gegen 3860 Morgen im Vorjahre mit Rüben bebaut worden, und es wurden 365 870 Centner Rüben verarbeitet (gegen 544 840 Centner im Vorjahre). Der Ertrag pro Morgen ist also 95 Ctr. (gegen 141 Ctr. im Vorjahre). Es wurden gewonnen 40 546 Ctr. Zucker = 11,1 Procent und 9800 Centner Melasse = 2,68 Procent. Die **Dividende** wurde, wie schon in dieser Zeitung angekündigt, auf 5 Procent festgesetzt.

r. **Marienburg**, 8. August. Ein Hauptinteresse der Marienburger Bürgerschaft nimmt die **Verbesserung der Wasserversorgung der Stadt** in Anspruch. Die für diesen Zweck gewählte Commission trat heute unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters, Hrn. Beigeordneten Korth zu einer Sitzung unter Theilnahme von 14 Mitgliedern zusammen. Es lag nunmehr das Gutachten des Sachverständigen Herrn Stadtbaurath Frühling-Königsberg vor, welches sowohl die zeitige Anlage und deren Verbesserung, als auch die anderweitige Wasserversorgung durch Quellenerschließung und durch Hebewerke aus der Nogat einer eingehenden Beurtheilung unterzieht. Auf Grund dieses Gutachtens beschloß die Versammlung, das erste Project, also den Ausbau der bestehenden Leitung zu empfehlen, vorher jedoch den Magistrat zu ersuchen, bei der Regierung Schritte anzubahnen, welche die volle Ausnutzung des der Stadt aus dem Mühlengraben zufließenden Wassers ermöglichen, und ein Rechtsgutachten einzufordern, welches die Rechte und Pflichten der hiesigen Brauerei (die bekanntlich ein erhebliches Wasserquantum vor Eintritt desselben in die städtischen Brunnen absorbirt) behandelt, da es aktenmäßig festgestellt ist, daß die Einrichtungen zur directen Wasserentnahme der in einem Erbpachtsvertrage vorgeschriebenen Genehmigung des Magistrats entbehren.

* Die Wahl des Gerichts-Referendars **Walter Mittelstaedt** zum Bürgermeister der Stadt Pr. Friedland, die Wiederwahl des Bürgermeisters **Waldow** zum Bürgermeister der Stadt Lautenburg und die Wahl des Rentiers **Hammer** in Allenstein zum unbesoldeten Beigeordneten daselbst ist bestätigt, dem katholischen Hauptlehrer **Formanski** zu Wartenburg im Kreise Allenstein der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

Königsberg, 8. Aug. In der Angelegenheit der Errichtung des **Kaiser-Wilhelm-Denkmals** hat der jüngst hier versammelt gewesene Ausschuß beschlossen, die Frage der Form des Denkmals einstweilen noch offen zu lassen, dagegen unter Festhaltung an dem von der Generalversammlung bezeichneten Aufstellungsorte — südwestliche Ecke des königlichen Schlosses — zunächst mit den städtischen Behörden darüber in Verhandlung zu treten, welche Stellung dieselben zu der für die Freilegung des Platzes erforderlichen Erwerbung der angrenzenden Grundstücke einzunehmen gedenken. Der Denkmalsfonds ist in Folge einiger weiterer Zuwendungen auf 147 063 Mk. angewachsen. (Ostpr. Z.)

Wehlau, 7. Aug. Die Köchin Johanna G. in der Irrenanstalt Allenberg, ein Mädchen von 17 Jahren, war heute Morgen damit beschäftigt, in einem mehrere Hectoliter enthaltenden eingemauerten Kessel, zu welchem einige Stufen hinanführen, Fleisch zu kochen. Während dieser Arbeit stürzte das Mädchen kopfüber in die

kochende Brühe, konnte zwar noch lebend herausgezogen werden, ist aber bereits heute Nachmittag unter den schrecklichsten Qualen verstorben. (S. Allg. 3.)

□ Bromberg, 8. August. Der frühere Oeconom Julius Petrich, aus Gomersin bei Zuchel gebürtig, Sohn des früheren Mühlenbesitzers daselbst, wurde, wie schon per Telegramm gemeldet, in der heutigen Sitzung der Ferienstrafkammer wegen einer ganzen Reihe von Betrugsfällen im Rückfalle zu 10 Jahren Zuchthaus und in eine Geldstrafe von 3150 Mk. event. 7 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Dieser Verbrechen hatte er sich dadurch schuldig gemacht, daß er unter Vorspiegelung von falschen Thatsachen sich Gelder in Beträgen von 20 Mk., 10 Mk., 6 Mk., 4 Mk. etc. von den verschiedensten Personen (katholischen Geistlichen, Offizieren, Kaufleuten etc.) als Darlehen geben ließ unter dem Versprechen, sie sogleich zurückzuzahlen. Es mußte auf Zuchthaus erkannt werden, da Petrich schon mehrmals wegen gleicher Vergehen mit längerer Gefängnißhaft bestraft worden war. Petrich hatte in Bromberg die Realschule bis Secunda besucht, war im Jahre 1878 nach Südamerika gegangen, von dort aber wegen der daselbst ausgebrochenen Unruhen 1879 zurückgekehrt. Wegen vier Betrugsfälle ganz ähnlicher Art, wie er heute verurtheilt wurde, hat er sich noch zu verantworten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. August. Dr. Robert v. Helmholtz, ein Sohn des berühmten Physikers und selbst bereits durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Physik in wissenschaftlichen Kreisen angesehen, ist in dem Alter von 28 Jahren gestorben.

* [Auf einer Hochzeitsreise.] In einer Stadt des westlichen Pennsylvaniens verheirathete sich kürzlich ein junger Farmer. Große Verlegenheit bereitete dem jungen Ehemanne die Thatsache, daß er nur fünf Dollar an baarem Gelde zu einer Hochzeitsreise besaß und die Verwandten und Bekannten auf einer solchen bestanden, da die Mode dies einmal so erheische. Nach einigem Besinnen einigte sich schließlich unser Pennsylvanier mit seiner Gattin dahin, das vorhandene Baarvermögen in Carroussel-Fahrten anzulegen, da sich ein solches gerade in der Ortschaft befand. Das junge Ehepaar fuhr einen ganzen Tag Carroussel — und das war seine Hochzeitsreise.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 8. August. In der Nähe der Greifswalder Oie collidirte gestern Vormittag der Personendampfer „Prinzeß Royal Victoria" mit einem Fischerfahrzeuge aus Sommerthal. Letzteres wurde total zertrümmert und sank; die Besatzung wurde von dem Dampfer aufgenommen und in Heringsdorf gelandet.

Oldenburg, 7. Aug. Capitän Claaßen vom hiesigen Dampfer „Bremen" rettete in diesem Frühjahre mit seiner Mannschaft an der spanischen Küste, während eines Orkans, 5 Leute von dem Wrack eines spanischen Schiffes. Das Rettungswerk wurde unter den schwierigsten Verhältnissen ausgeführt, so daß die spanischen Behörden Veranlassung nahmen, der Königin darüber Bericht zu erstatten. Dieselbe hat nun dem Capt. Claaßen für sein „menschenfreundliches und muthiges Benehmen" die silberne Ehrenmedaille verliehen.

Hamburg, 8. Aug. Die Postdampfer „Athenaia" und „Italia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft sind, von Hamburg kommend, ersterer in St. Thomas, letzterer in Newyork heute eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wilhelmshaven, 9. August. (Privattelegramm.) Der Kaiser trifft morgen gegen Mittag auf der Yacht „Hohenzollern" und in Begleitung des Manövergeschwaders hier ein. Die Weiterreise nach Berlin erfolgt sofort nach der Landung mittelst Extrazuges.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. August.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,40	64,40
Sept.-Okt.	188,70	187,70	4% russ.Anl.80	90,50	90,50
Novbr.-Dez.	190,70	189,70	Lombarden	50,70	50,90
Roggen			Franzosen	96,00	96,10
Sept.-Okt.	159,70	160,00	Cred.-Actien	163 10	163,50
Novbr.-Dez.	162,20	162,70	Disc.-Comm.	234 60	235,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	171,00	171,50
200 Pfd			Laurahütte	142,40	141,50
loco	24,00	24,00	Oestr. Noten	171,10	170,95
Rüböl			Russ. Noten	210 60	210,85
Sept.-Okt.	62,70	61,90	Warsch. kurz	210,45	210,60
April-Mai	61,80	60,80	London kurz	—	20,45
Spiritus			London lang	—	20,34
August-Sept.	38,20	38,30	Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,50	34,80	SW.-B. g. A.	75,10	75,90
4% Reichsanl.	108,50	108,70	Danz Privat-		
3½% do.	104,20	104,20	bank	141,00	—
4% Consols	107,20	107,10	D. Oelmühle	149,70	149,50
3½% do.	105,20	105,20	do. Priorit.	135,00	135,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	118,00	118,20
Pfandbr.	102,00	102,00	do. St-A	68,40	68,10
do. neue	102,00	102,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g Prio.	59,90	59,90	Stamm-A.	106,40	106,40
5% Rum.G.-R.	87,00	96,90	Danz. St.-Anl	102,60	102,60
Ung.4% Gldr.	85,30	85,50	Türk.5% A.-A.	81,40	81,60

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 8. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. per August 19,10, per Dezember 14,82½, per Febr. 14,90, per Mai 14,97½. Ruhig.

Hamburg, 8. Aug. Kaffee good average Santos per August 74¾, per Septbr. 75, per Dezember 75, per März 1890 75. Behauptet.

Hamburg, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170 — Roggen loco ruhig, mecklenburgisch. loco 155—165, do. neuer 160—170, russ. loco ruhig 108—112. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl unverzollt still, loco 67. — Spiritus befestigt, per Aug.-Sept. 23 Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23¼ Br., per Novbr.-Dez. 23¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,25 Br., 7,20 Gd., per Septbr.-Dezember 7,40 Br., 7,35 Gd. — Wetter: Schön.

Havre, 8. August. Kaffee good average Santos per September 90,75, per Dezbr. 91,25, per März 91,25. Behauptet.

Bremen, 8. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Geschäftslos. Loco Standard white 7,30 Br.

Mannheim, 8. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19 55, per März 20,10. Roggen per Novbr. 15,85, per März 16,30. Hafer per November 14,15, per März 14 55.

Frankfurt a. M., 8. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅞, Franzosen 190⅞, Lombarden 101⅞, Galizier —, Aegypter 91,00. 4% ungar. Goldrente 85,50, Gotthardbahn 160,80, Disconto-Commandit 235,20, Dresdener Bank 131,20, Laurahütte 141,20, Nordd. Lloyd 162,80. Ruhig.

Wien, 8. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,85, do. 5% do. 99,70, do. Silberrente 85,00, 4% Goldrente 109,85, do. ungar. Goldr. 100,10, 5% Papierrente 94,60, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 135,25, Länderbank 232,25, Creditact. 306,00, Unionbank 227,00, ungar. Creditactien 319 75, Wiener Bankverein 109,00, Böhm. Westbahn 333, Böhm. Nordbahn 230,75, Busch. Eisenbahn 365, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 218 50, Nord-Bahn 2540,00, Franzosen 224,75, Galizier 193,50, Lemb.-Czern. 236,00, Lombarden 119,50, Nordwestbahn 190,00, Pardubitzer 168,50, Alp.-Mont.-Act. 76,10, Tabakactien 179,00, Amsterd. Wechsel 99,00, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,70, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,50, Russische Banknoten 1,25¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 8. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 201, per März 206. — Roggen per Oktober 131 bis 132—131, per März 137—138—139.

Antwerpen, 8. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per August 17⅜ Br., per Septbr. 18⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 18⅝ bez. u. Br. Fest.

Antwerpen, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 8. Aug. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per August 22,30, per Sept. 22,60, per Sept.-Dezbr. 22,90, per Novbr.-Febr. 23,10. — Roggen fest, per August 13,90, per Novbr.-Febr. 14,10. — Mehl ruhig, per Aug. 53,60, per Sept. 53,80, per Septbr.-Dezbr. 53,60, per Novbr.-Febr. 53,30. — Rüböl ruhig, per August 67,00, per Sept. 67,00, per Septbr.-Dezbr. 67,25, per Januar-April 67,25. — Spiritus ruhig, per August 40,50, per September 41,00, per Sept.-Dezember 41,25, per Januar-April 41,50. — Wetter: Schön.

Paris, 8. August. (Schluß-Course.) 3% amortisirbare Rente 88,45, 3% Rente 85,15, 4½% Anleihe 104,12½, ital. 5% Rente 93,05, österreich. Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 84⅛, 4% Russen de 1880 90,20, 4% Russen de 1889 89,90, 4% unific. Aegypter 454,08, 4% Spanier äuß. Anleihe 73¼, convert. Türken 16,27½, türkische Loose 61,00, 5% privilegirte türk. Obligationen 452,50, Franzosen 483,75, Lombarden 263,75, Lomb. Prioritäten 309,00, Banque ottomane 511,25, Banque de Paris 731,25, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1272,50, Credit mobilier 407,50, Meridional-Actien 686,25, Panama-Actien 52,50, 5% Panama-Obligationen 32,00, Rio Tinto-Actien 290,00, Suez-Actien 2275,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122 15/16, Wechsel auf London kurz 25,17, Cheques auf London 25,18½, Comptoir d'Escompte 71.

Paris, 8. Aug. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 267 681 000, Baarvorrath in Silber 1 238 791 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 576 406 000, Notenumlauf 2 840 994 000, laufende Rechnung der Privaten 380 023 000, Guthaben des Staatsschatzes 216 410 000, Gesammtvorschüsse 272 837 000, Zins- und Discont-Erträgnisse [illegible]. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,25.

London, 8. August. Bankausweis. Totalreserve [illegible], Notenumlauf [illegible], Baarvorrath [illegible], Portefeuille [illegible], Guthaben der Privaten 27 341 000, Guthaben des Staats 4 459 000, Notenreserve 10 813 000, Regierungssicherheiten 20 526 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 36 3/16 gegen 36½ in der Vorwoche.

London, 8 Aug. Engl. 2¾% Consols 98¼, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92½, Lombarden 10¼, 4% cons. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16¼, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 83¾, 4% Spanier 73⅛, 5% privilegirte Aegypter 104⅛, 4% unificirte Aegypter 90, 3% garantirt. Aegypter 101⅞, 4¼% ägypt. Tributanl. 91¾, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 94½, Ottomanbank 10¼, Suezactien 90½, Canada Pacific 60¾, De Beers-Actien neue 16½, Silber —, Rio-Tinto 11⅜, Rubinen-Actien ⅞% Agio. Platzdiscont 2¾%. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60½, Wien 12,15, Paris 25,35, Petersburg 24¼.

London, 9. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Schön.

Glasgow, 8 Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 6 d.

Liverpool, 8. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6 13/64 Verkäuferpreis, per August-Sept. 6 11/64 do., per Sept.-Oktbr. 5 27/32 do., per Oktbr.-Novbr. 5 43/64 do., per Novbr.-Dezbr. 5 18/32 Käuferpreis, per Dezbr.-Jan. 5 37/64 Werth, per Januar-Februar 5 37/64 Verkäuferpreis, per Februar-März 5 37/64 Käuferpreis, per März-April 5 19/32 d. do.

Newyork, 7. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,18¾, Wechsel auf Berlin 95, 4% fundirte Anleihe 128⅛, Canadian-Pacific-Act. 58¾, Central-Pacific-Act 34¾, Chic.North-Western-Act. 110, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 72, Illinois Centralb.-Act. 117, Lake Shore-Michigan-South-Act. 103⅜, Louisville und Nashville-Actien 68⅜, Erie-Bahnactien 26¾, Erie second Bonds 103, Newy.-Central-River-Actien 106⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 66, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 44⅝, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 56½, Union-Pacific Actien 60⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 5/16, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Septbr. 100½. Fest. — Schmalz loco 6,70, do. Rohe und Brothers 7,10. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅛, Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 14,97, per Novbr. 14,97. — Getreidefracht 5.

Newyork, 8. August. Wechsel auf London 4,85. Rother Weizen loco 0,88, per August 0,85⅛, per September 0,85¾, per Oktbr. 0,87¼. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,44. Fracht 4½. — Zucker 6⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. August.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	128—136 Pfd	151—191 M Br.	
hochbunt	128—136 Pfd	146—183 M Br.	
hellbunt	128—136 Pfd	140—187 M Br.	131 bis
bunt	128—136 Pfd	141—186 M Br.	172 M bz
roth	128—136 Pfd	140—186 M Br.	
ordinär	128—133 Pfd	125—181 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd 133 M, zum freien Verkehr 128 Pfd 177 M.

Auf Lieferung 126 Pfd bunt per Septbr.-Oktbr. transit 136 M bez., zum freien Verkehr 178 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 136½ M bez., inländ. 178½ M bez., per Nov.-Dezbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., per April-Mai transit 141½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 Pfd inländ. 145 M, transit 98 M bez. feinkörnig per 120 Pfd transit 95—96 M.

Regulirungspreis 120 Pfd lieferbar inländisch 144 M, unterpoln. 98 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per August inländ. 143 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 144½ M bez., unterpolnisch 100 M Gd., transit 99½ M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 100½ M bez., per Nov.-Dezbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 101½ M bez., per April-Mai transit 105 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 113/4 Pfd 95 M.

Rübsen niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 276 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 295 bis 298 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,90—3,95 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: NW.

Weizen. Inländischer ziemlich unverändert, Transit flau und Preise abermals etwas niedriger. Bezahlt wurde für inländischen frisch glasig leicht bezogen 126/7 Pfd 166 M, hellbunt krank 124 Pfd 163 M, hellbunt 128 Pfd 172 M, für polnischen zum Transit bunt 129/130 Pfd 136 M, glasig krank 126/7 Pfd 131 M, glasig 125 Pfd 132 M, gutbunt 128 Pfd 135 M, hellbunt 126/7 Pfd 135 M, 129/130 Pfd 139 M, hochbunt 127 Pfd und 129 Pfd 140 M, für russischen zum Transit streng roth frisch 135/6 Pfd 146 M, Ghirka 126/7 Pfd 130 M per Tonne. Termine: Sept.-Okt. transit 136 M bez., zum freien Verkehr 178 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 136½ M bez., zum freien Verkehr 178½ M bez., Oktbr.-Dezbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., April-Mai transit 141½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 177 M, transit 133 M

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 125 Pfd 145 M, russischer zum transit 126 Pfd 98 M, 120 Pfd 96 M, 118 Pfd 95 M Alles per 120 Pfd per Tonne. Termine: August inländisch 143 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 100 M Gd., transit 99½ M bez., Okt.-Novbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 100½ M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., trans. 101½ M bez., April-Mai transit 105 M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 98 M, transit 97 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 113/4 Pfd 95 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen flau, russischer zum Transit 276 M per Tonne bezahlt. — Raps inländischer 295—298 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,95 M, mittel 3,90 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 8. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 173—179, do. per Sept.-Oktober 182,00, per Oktbr.-Novbr. 183,50. — Roggen matt, loco 146—150, do. per Septbr.-Oktbr. 156,00, do. per Okt.-Nov. 157,00. — Pommerscher Hafer loco 150—155. — Rüböl still, per Septbr.-Oktbr. 64,00, per April-Mai 61,50. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,60, mit 70 M Consumsteuer 35 90, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,70, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,70. — Petroleum loco 12,15.

Berlin, 8. August. Weizen loco 180—193 M, per August — M, per Sept.-Oktbr. 187½—187¾—187½ M, per Oktober-November 188½—188¾ M, per Novbr.-Dezbr. 189¾—190—189¾ M, per April-Mai 193½—194 M — Roggen loco 152—163 M, neuer inländ. 158½ M ab Bahn, per Sep.-Oktbr. 159¼—160 M, per Okt.-Novbr. 161—161¾ M, per Novbr.-Dezbr. 162¼—162¾ M, per April-Mai 165½—166 M — Hafer loco 151—170 M, ost- u. westpreußischer 155—160 M, pomm. u. uckerm. 156—162 M, schles. 155—161 M, feiner schles. 162—167 M a. B., russischer 156—162 frei Wg., per August 153½ M, per Septbr.-Oktbr. 148¼ M, per Oktbr.-Nov. 145½ M, per Novbr.-Dezbr. 145¼ M — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 121¾ M, per Okt.-Nov. 123½ M, per Novbr.-Dezbr. 124¼—124½ M — Gerste loco 123—180 M — Kartoffelmehl loco 20¾ M — Trockene Kartoffelstärke loco 19¾ M — Erbsen loco Futterwaare 145—158 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50 bis 22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,00—20,50 M, ff. Marken 23,80, per Sept.-Oktbr. 22,15—22,25 M, per Okt.-Nov. 22,35—22,45 M, per November-Dezember 22,50—22,60 M — Petroleum loco 24,00 M, per Septbr.-Oktbr. 24,30 M — Rüböl loco ohne Faß 68,2 M, per August 67,5 M, per Sept.-Okt. 62—61,7—61,9 M, per Oktbr.-Novbr. 61,0—61,3 M, per Novbr.-Dezbr. 60,9—61,1 M, per April-Mai 1890 60,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,7 M, per August 55,3—55,4—55,3 M, per August-Sept. 55,3—55,4—55,3 M, per Septbr.-Oktober 54,5—54,7—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 37,3 M, per August 36,4—36,5—36,3 M, per August-Septbr. 36,4—36,5—36,3 M, per Sept. 36,8—36,9—36,7 M, per Sept.-Oktbr 34,9—34,8 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2 M, per Novbr.-Dezember 34,1—34,8 M — Eier per Schock 2,45—2,60 M

Magdeburg, 8. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% —. Nachprodukte excl. 75% Rendem. 17,80. Wenig Geschäft. Gem. Melis I. mit Faß —. Sehr ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 19,15 bez., 19,50 Br., per Oktober 15,70 bez. und Br., per Nov.-Dezbr. 14,75 bez., 14,85 Br., per Januar-März 14,75 Gd. Fest. Wenig Verkäufer.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 9. August. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 372 Rinder, 985 Schweine, 860 Kälber und 4403 Hammel. Rinder wurden in geringer Waare zu Montagspreisen umgesetzt. In Schweinen, davon 120 Bakanier, verlief der Markt ruhig. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität erzielten 54—60 M per 100 Pfd mit 20 % Tara. Bakonier fast ohne Umsatz. — Das Kälbergeschäft zeigte sich schleppend. 1. Qual. 47—56 M, ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 34—46 M per 100 Pfd Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. August. Wind: W.

Angekommen: Lothair, Burns, Macduff, Heringe. — Aino, Olsen, Savannah, Harz. — Hoffnung, Bruhn, Harburg, Petroleum. — Gezina, Brockema, Emden, Coaks. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Kopernikus (SD.), Heyn, Königsberg, leer.

Gesegelt: Sophie (SD.), Garbe, Rouen, Holz.

9. August. Wind: W.

Angekommen: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

8. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Voigt, Wloclawek, 143,50 T. Melasse, Ordre, — Schubert, Wloclawek, 137,75 T. Melasse, Lichtenstein, — Bellin, Wloclawek, 75 T. Melasse, Lichtenstein, — Laskowski, Wloclawek, 100 T. Melasse, Lichtenstein. — Wessolowski, Plock 63 T. Weizen, Steffens, — Greiser, Wloclawek, 173,40 T. Weizen, Steffens, — Frede, Plock, 69 T. Roggen, Bestmann; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: ½ Traft Sleepers und Timber, Rußland-Wallenstein, Figulla, Müller, Kirrhaken.

6 Traften eichene Schwellen, kieferne Mauerlatten und Sleeper, Rußland-Werner, Wiener, Zebrowski, Siegeskr.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. August. Wasserstand plus 1,84 Meter, Wind: W. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Bromberg nach Thorn: Pflugradt, 1 Kahn, Proviantamt Bromberg, 90 000 Kgr. Mehl.

Von Danzig nach Wloclawek: John, 1 Güterdampfer, Harder. — Schneider, 1 Kahn, Harder, 27 828 Kgr. Steinkohlentheer, 450 Kgr. Rohrgewebe, 45 000 Kgr. Steinkohlen, 495 Kgr. Pech. — Quader, 1 Kahn, 30 376 Kgr. Chamottsteine, 65 To. Heringe, 1060 Kgr. Blauholz, 2884 Kgr. Schlemmkreide. — Außerdem für Thorn 103 281 Kgr. diverse Stückgüter.

Stromab:

Dreßler, 4 Traften, Wegner, Krillow, Schulitz, 1076 Plancons, 102 Rundkiefern, 1233 Mauerlatten, 268 Sleeper 1579 Balken, 687 Timber.

Martina, 2 Traften, Eidem, Tykocin, Thorn, 1041 Rundkiefern.

Zielkowski, 1 Kahn, Bregmann, Wyschogrod, Danzig, 102 215 Kgr. Weizen.

Wosikowski, 1 Kahn, Bregmann, Wyschogrod, Danzig, 102 208 Kgr. Weizen.

Kalwaschinski, 1 Kahn, Schnecke, Nieszawa, Fordon, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 9. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	756	WSW	4	bedeckt	14
Aberdeen	757	S	2	wolkig	14
Christiansund	756	W	5	Regen	11
Kopenhagen	759	W	2	bedeckt	14
Stockholm	754	NNW	2	heiter	14
Haparanda	747	NNW	2	Regen	13
Petersburg	752	SSW	1	wolkig	14
Moskau	756	WSW	1	wolkenlos	14
Cork, Queenstown	758	W	3	wolkig	14
Cherbourg	763	SO	2	wolkig	15
Helder	761	SSW	2	wolkig	16
Sylt	760	WNW	1	halb bed.	16
Hamburg	762	SW	3	wolkig	14
Swinemünde	763	W	3	halb bed.	15
Neufahrwasser	759	W	4	halb bed.	15
Memel	756	W	6	bedeckt	16
Paris	763	O	1	heiter	15
Münster	762	NW	1	heiter	13
Karlsruhe	763	SW	1	heiter	16
Wiesbaden	763	still	—	heiter	14
München	764	W	2	wolkig	17
Chemnitz	763	still	—	heiter	14
Berlin	763	W	1	halb bed.	15
Wien	763	NO	1	bedeckt	16
Breslau	764	W	1	wolkenlos	13
Ile d'Aix	765	NW	1	wolkenlos	18
Nizza	761	O	3	wolkenlos	23
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Minima liegen westlich von Schottland und über Finnland, während der Luftdruck über Mitteleuropa hoch und gleichmäßig vertheilt ist. Bei schwachen, nur im Nordosten frischen, an der Küste meist westlichen, im Binnenlande umlaufenden Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und vorwiegend heiter ohne erhebliche Niederschläge. Altkirch und Friedrichshafen hatten heute früh Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	758,2	+ 19,4	WSW, lebhaft, hell u. bew.
9	8	758,3	+ 16,1	WNW, " " "
	12	759,1	+ 20,1	W, " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 8. August.

Im Anschluß an die festeren Meldungen von den auswärtigen Plätzen und in der Erwartung, daß die Bank von England zu einer Erhöhung des Disconts heute nicht schreiten werde, eröffnete unsere Börse in guter Festigkeit. Dieselbe verlor an ihrem Werthe jedoch viel dadurch, daß die Speculation im allgemeinen in ihren geschäftlichen Vornahmen große Zurückhaltung an den Tag legte, so daß die Umsätze aus engen Grenzen nicht hinausgingen und nur in einzelnen wenigen Papieren, für deren Bevorzugung besondere sachliche Gründe vorlagen oder vorliegen sollten, zu nennenswerther Ausdehnung gelangten. Bald darauf schwächte sich die Haltung ab, um später noch mehrfach kleinen Schwankungen zu unterliegen. Als gegen 1½ Uhr wider Erwarten die Disconterhöhung in London von 2½ auf 3% bekannt wurde, übte dies keinen Einfluß aus, weil man diese Eventualität wohl schon genügend escomptirt hatte. Inländische Eisenbahnactien wurden theils zu etwas niedrigeren Coursen lebhafter gehandelt. Ausländische Transportwerthe in Franzosen auf Käufe für Pariser Rechnung, in Galiziern reger gefragt und besser bezahlt. Montanwerthe fest tendenzirt, aber wenig umgesetzt. Fremde Fonds geschäftslos. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest, ruhig. — Privatdiscont 2%.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,70
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	106,30
Posensche do.	4	105,75
Preußische do.	4	105,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,70
Oesterr. Papier-Rente	5	85,10
do. do.	4⅕	71,70
do. Silber-Rente	4⅕	72,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	80,90
do. Goldrente	4	85,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	102,70
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	90,50
do. Rente 1883	6	112,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,20
do. Rente 1884	5	101,10
Russ.-Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,80
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente	5	94,50
Rumänische Anleihe	6	107,40
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	96,50
Türk. Anleihe von 1866	1	16,30
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	83,70
do. neue Rente	5	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,00
2. u. 4. Em.	5	99,80
2. Em.	4½	99,25
1. do.	4	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,10
do. do. do.	4½	110,60
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,10
Russ. Central- do.	5	83,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,75
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,50
do. Loose von 1860	5	122,70
do. do. 1864	—	307,25
Oldenburger Loose	3	135,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	173,90
do. do. von 1866	5	162,50
Ung. Loose	—	254,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,60	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,25	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	68 10	3
do. do. St.-Pr.	118,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,40	6
do. St.-Pr.	119,60	5
Saal-Bahn St.-A.	51,25	—
do. St.-Pr.	118,50	5
Stargard-Posen	105,30	4½
Weimar-Gera gar.	25,50	—
do. St.-Pr.	98,70	3½

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1888.	
Galizier	82,80	4
Gotthardbahn	—	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4¼
Lüttich-Limburg	25,90	—
Oesterr.-Franz. St.	96,90	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	93,30	5
†Reichenb.-Pardub.	72,25	—
†Russ. Staatsbahnen	127,20	5
Russ. Südwestbahn	75,90	7,46
Schweiz. Unionb.	110,75	4½
do. Westb.	44,20	—
Südösterr. Lombard	51,40	1
Warschau-Wien	214,90	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	108,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,40
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	85,10
† do. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	95,20
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	5	90,30
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	—
Rybinsk-Bologoye	5	90,30
†Rjäsan-Koslow	4	91,00
†Warschau-Teresvol	5	100,10

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129 80	5⅓
Berliner Handelsges.	176,80	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	299 00	5
Bremer Bank	107,00	3⅜
Bresl. Discontbank	111,75	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	166,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,75	7½
do. Bank	171,50	9
do. Effecten u. W.	129 60	10
do. Reichsbank	132,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115 25	6¼
Disconto-Command.	235,50	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	89,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	137 25	7⅓
Hannöversche Bank	114,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,75	6
Lübecker Comm.-Bank	117,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	105,60	5
Norddeutsche Bank	175,90	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,90	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,50	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	125 90	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,75	4
Schlesischer Bankverein	134,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,10	6½
Danziger Oelmühle	149,50	12
do. Prioritäts-Act.	135,00	10
Actien der Colonia	9350	—
Leipziger Feuer-Versich.	15675	60
Bauverein Passage	100,50	3
Deutsche Baugesellschaft	118,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	174 25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272 50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119 00	—

Wilhelmshütte	113,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	107,50	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	141,00	—
Stolberg, Zink	64,10	2½
do. St.-Pr.	136,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 8. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	2½	20 455
do.	3 Mon.	2½	20,33
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	170,90
do.	2 Mon.	4	169,80
Petersburg	3 Wch.	5½	209,75
do.	3 Mon.	5½	207,50
Warschau	8 Tg.	5½	210,60

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	170,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,85

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
A. Schöndau nebst Frau, geb. Kliewer. (5035
Danzig, den 9. August 1889.

Die Verlobung unserer Tochter **Christel** mit dem Königl. Regierungs-Baumeister Herrn **Franz Koch** hierselbst beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, d. 8. August 1889.
Robert Witt und Frau,
Königl. Landmesser.

Christel Witt,
Franz Koch,
Verlobte. (4987

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Lady Cecilia Hay**, Capitain **Ladds**, auf der Reise von Buckie nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 10. August cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5020
Danzig, den 9. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub 1558 die Firma **Eduard Dissars** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Johann Eduard Dissars** daselbst eingetragen. (5022
Danzig, den 3. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1560 die Firma **J. G. Werner** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Johann Gottlieb Werner** hier eingetragen. (5023
Danzig, den 6. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gut **Mehsau**, unmittelbar am Bahnhof Geresen der Danzig-Carthauser Eisenbahn gelegen, bestehend in ca. 850 Morgen nur guten Ackerländereien u. Wiesen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter

Mittwoch, d. 14. August cr.
von Nachmittags 1 Uhr ab

im Gutshofe, und zwar in der Wohnung des Hofmeisters, im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Ganz besonders werden Kaufliebhaber auf das selten schön gelegene herrschaftliche Wohnhaus (Halbinsel genannt), umschlossen von einem wellenförmig romantisch gelegenen ca. 30 Morgen großen Park, ferner einem 180 Morgen großen fischreichen See, aufmerksam gemacht. Dasselbe eignet sich zum angenehmen herrschaftlichen Sitz resp. zu einem den klimatischen Verhältnissen angemessenen Kurort. (4817

Leopold Cohn,
Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

Nach
St. Petersburg.
S/S. „Gustaf".

Expedition 14./15. cr. (5018
Güteranmeldungen erbittet
E. Jörgensen.

Dampfer-Expedition

Hamburg-Danzig und vice versa **direct, ohne Umladung.**
D. **„Anna"** oder D. **„Fanny"** von Hamburg 15. August cr.
D. **„Marstrand"** von Hamburg 22. August cr.
D. **„Elisabeth"** nach Hamburg 11/12. August cr.

Güteranmeldungen nehmen entgegen
H. M. Gehrckens,
Hamburg.
F. G. Reinhold,
Danzig. (4820

Vorschuß-Verein Mewe,
E. G.

Mittwoch, den 14. August cr.,
8 Uhr Abends,

Generalversammlung

im Lokale des Herrn **E. Wilsch**, hierselbst.

Tagesordnung.
1. Darlegung der Geschäfts- und Kassenverhältnisse pro II. Quartal cr. (§ 37 b. des Statuts).
2. Geschäftliches. (5039

Mewe, den 8. August 1889.
Der Verwaltungsrath.
F. Schultz, Vorsitzender.

Zur Annahme von Confirmanden
bin ich täglich bereit.
E. Blech,
Archidiak. zu St. Katharinen.

Anfangs Oktober beabsichtige ich, mich in Konitz als pract. Arzt niederzulassen. (4733
Rudolf Plate,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1 bei (5026
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Morgen früh treffen
fette Enten
ein.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Preußisch. Beamten-Verein.

Sonntag, den 11. August cr.:

Seefahrt in die Danziger Bucht.

Abfahrt Morgens 8 Uhr pünktlich vom Johannisthor aus. Rückkunft in Danzig 2 Uhr Mittags. An der Westerplatte und vor Zoppot wird angelegt. Auf der Rückfahrt findet in Zoppot behufs Theilnahme am Concert im Kurgarten ein einstündiger Aufenthalt statt. Die Mitglieder, deren Angehörige und die einzuführenden Gäste werden hierzu mit dem Ersuchen eingeladen, bis Sonnabend, den 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr, dem Herrn Vereins-Rendanten **Riedel** anzuzeigen, mit wieviel Personen sie sich zu betheiligen wünschen. Fahrpreis 1 M. Restauration ist an Bord.

Der Vorstand.
Fink. (4861

S. Deutschland.
(Langgasser Thor.)

Wiener Haar-Filz-Hüte

Fabrikat Wilhelm Pless.
pro Stück nur 9 Mark.

Haar-, Woll- und Cylinder-Hüte, sowie Mützen in reichster Auswahl und nur den neuesten Formen empfiehlt auffallend billig (4700
S. Deutschland.

Meys Stoffwäsche,

Engros, Detail, Versand,
Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten in bester Qualität, zu billigsten Preisen empfiehlt (2602
J. Schwaan, 1. Damm Nr. 8.

Culmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel (Kitzling'sches)**
in Gebinden und Flaschen. (2299
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Marinirte holländische
Delicateß-Tafel-Heringe,
vorzügliche Dillgurken
empfiehlt (5036
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.



Langgasse 1, II, 1. Haus am Langgasser Thor. Atelier für künstl. Zähne, Plomben etc. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.
Franziska Bluhm, Langgasse 1 II.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306

incl. Fl. Mk. 1,20.

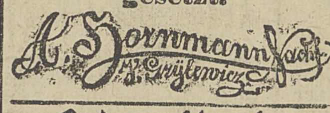
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.



Vortheilhafte Offerte in
Sommer-Handschuhen.
Reiche Sortimente in

Ia. Schwed. 4kn.	M.	2,00
- - 6 -	-	2,50
- - 10 -	-	3,50
reinseidene 6kn. v.		1 M
halbseid. 4 -	-	0,50 -
dän. Zwirn 6 -	-	0,80 -
starke Flor 6 -	-	0,50 -
Garn 4 -	-	0,25 -

Neue Webearten, verstärkte Spitzen.
Zu Dominikseinkäufen habe grössere Posten Handschuhe, Cravatten und Träger zurückgesetzt.



Badegeschenke

aller Art bei **Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.** (2310

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9. Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9. Wollwebergasse 9.

Neuheiten!

Knalldosen,
überraschender Scherzartikel, per Stück incl. Munition 75 ₰,
Futsch und weg,
flammende Unterhaltungsscherze, pr. Mappe à 10 Stück 25 ₰,
Unfall-Verhütungs-Scherz,
Vexirbild à Stück 10 ₰,
Nasen- und Zungenbilder,
originelle Scherzbilder, à Stück 10 ₰, wie die bekannten
Schweine im Stall, 15 u. 25 ₰,
Selbstphotographen 10 ₰,
Schießbilder 10, 15 u. 25 ₰,
Schlafende Jungfrau 10 ₰,
Maikäfer zum Anhängen 10 ₰,
Mikado-Ballons 35 ₰,
empfiehlt
L. Lankoff,
3. Damm 8. (5033

Eine Million
Erdbeerpflanzen

in den neuesten, großfrüchtigsten Sorten. 1000 Stück zu M 10,00 giebt ab die Gärtnerei zur „Flora" Neuschottland b. Langfuhr. (4911

Leinen.

Hausfrauen, welche noch Werth auf eine gute reelle Leinwand legen, empfehle mein reichsortirtes Leinenlager, sowie besonders

Rasenbleich-Leinen,

das in allen Breiten, auch zu Laken und Bettbezügen passend, führe.

Fertige Wäsche

aus besten Materialien zu billigen mit jedem reellen Angebot concurrirenden Preisen. (5016

C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse Nr. 13.

Atelier Grosse,

Photographie 1. Ranges,
Nr. 5. Ketterhagergasse Nr. 5 parterre.
Aufnahmen bei jeder Witterung in gediegener Ausführung. (4803

Felix Gepp, Kunstdrechslerei: **Brodbänkengasse 49,** geradeüber der Gr. Krämerg. empfiehlt das große Waarenlager zu billigsten Preisen, bei größeren Einkäufen Engros-Preise. Werkstatt für sämmtliche vorkommende Drechsler- u. Gravirarbeit, Reparaturen u. s. w. ☞ Um Irrthümer zu vermeiden, bitte auf Firma, Straße u. Hausn. z. acht

---

Gebrauchte guterhaltene
Unterlage- u. wasserdichte Staken-Pläne
haben preiswerth abzugeben
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik (3958
für Säcke, Pläne, Decken.

100—150 gute gebr. Spiritusfässer
von 600—650 Ltr. Inhalt werden gekauft. Adressen unter Nr. 5028 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Probsteier Saatroggen,
1. Ernte von Original-Saat, hat abzugeben Gr. Bölkau p. Löblau.

Grabgitter in verschiedenen Muster u. Größen empfiehlt zu billigen Preisen **W. Kretschmann, Mattenbuden 22.**

---

60 Stück neue Stahlmulden-kipplowries, 3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spur und 7000 m Stahlgrubenschienen, 70,65 und 60 mm hoch, mit Laschen und Bolzen sind **billig auch getheilt abzugeben.**
Anfragen befördert unter 4922 die Exp. dies. Zeitung.

Haare werden stets gekauft Frauengasse 52, parterre.

Suche eine flottgehende Gastwirthschaft mit etwas Gartenland zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Adressen unter Nr. 5009 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Omnibus-Gesuch.

Omnibus, gut erhalten und leichtgehend, ca. 8 Personen fassend, suche zu kaufen.
A. Grunenberg,
Gr. Zünder. (4989

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk Kopf, Matzkauschegasse 10.

Thon- oder Eisenrohre, 4 bis 6" werden gekauft Matzkauschegasse 8. (5015

Ein bequemer, gut erhaltener
Jagdwagen
wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 5017 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur unentgeltlich. Ausbildung als Kindergärtnerin kann sich ein junges Mädchen melden. Off. u. 5024 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Vorgerückter Saison wegen
Ausverkauf

von sämmtlichen noch vorhandenen recht geschmackvoll garnirten und ungarnirten

Damen- und Kinderhüten
☞ zu ganz enorm billigen Preisen. ☜

Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse Nr. 11.

En gros. **Export.**

Caesar Sint,

Danzig, IV. Damm 11,
Bernsteindrechslermeister und Fabrikinhaber.
Größtes Lager am Platze.
Gegründet im Jahre 1854.

☞ **Specialitäten:** ☜

Bernstein-Schmucksachen, sowie Cigarren-, Cigarettenhalter und alle Arten von Ansätzen für Holz- und Meerschaum-Waaren.

Die Preise entsprechen allen Principien der Billigkeit.
Während der Messe Leipzig: **Auerbachs Hof Nr. 65.**
Ausstellungsschrank in Leipzig: **Auerbachs Hof Nr. 62.**
Vertretungen mit Musterlager:
In Hamburg durch Herrn **Charles Ludwig,** Gr. Reichenstraße 32.
- New-York - - **Gustav Ludwig,** 448 E. 85 th Street.
- Chicago - - **Gerhard Hüssen.**
- Constantinopel durch Herrn **Eduard Hampel,** Rue Zindjirli No. 10.
5008)

Erlanger Export-Bier

aus der Brauerei Franz Ehrich, Erlangen,
in Flaschen und Gebinden, empfiehlt als ganz vorzügliches das
Bier-Depot Breitgasse Nr. 82.

Rudolph Kernspeck.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

gegründet 1818,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtliche Bürstenwaaren für die Toilette, für den Haushalt, die Equipage, die Landwirthschaft und für alle technischen Gewerbe.

Stahl-Kopfbürsten.

☞ Bürsten für die Haut-Kultur. ☜

Pinsel für Zimmer- und Dekorations-Malerei. Piassava-Artikel, Besen, Bürsten etc.
Fensterleder, Fensterschwämme, Wasch- und Badeschwämme, Lufahschwämme.
Lager aller Sorten Kämme in **Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi etc.**

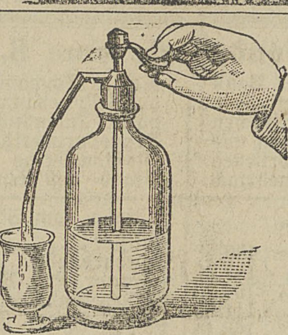
Reise-Necessaires,

Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Taschen-Etuis.
Rasirmesser und Streichriemen. Toilette-Artikel aller Art.
Toilette- und Patent-Spiegel.
Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.
der besten deutschen, englischen u. französischen Fabriken.

Echt Eau de Cologne.

(4786





Selterser- und Soda-Wasser

in Syphons, Patentflaschen etc.
Limonade gazeuse.

Natürliche und künstliche Brunnen: Apollinaris, Biliner, Emser Krähnchen, Friedrichshaller, Hunyadi Janos, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Wildunger, pyrophosphorsaur. Eisenwasser etc. empfiehlt billigst

F. Staberow,
Poggenpfuhl 75. (5025

Großer Dominiks-Ausverkauf
von
Regenschirmen!!

in Seide, Gloria und Zanella unter Fabrikpreisen.
Sonnenschirme
um gänzlich zu räumen zu halben Preisen!
Neben der Polizei. **H. Fränkel,** Langgasse 26.
Reparaturen und Bezüge prompt und billig. (4909

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 15. August cr., Nachmittags von 4—6 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Schiffs-Capitains Dannenberg das hierselbst

Karpfenseigen Nr. 25

belegene Grundstück im Lizitationswege, wegen Erbauseinandersetzung, an Ort und Stelle öffentlich verkaufen. Die Besichtigung ist täglich von 11—1 Uhr gestattet und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht.
Bietungs-Caution 500 M.

H. Zenke,
4992) Gerichts-Taxator und Auctionator.
Am Spendhaus Nr. 3.

Hypotheken-Capitalien

4¼ % offerirt **Krosch, Hundeg. 60.**

Eine hies. Eisenwaaren-Handlung sucht p. 1. Okt. cr. einen flotten Verkäufer u. tücht. Lageristen mit den nöthigen Branchekenntnissen.
Offerten unter Nr. 4893 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger und gewandter
Nähmaschinen-Reisender
wird in einer Provinzialstadt von sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 5038 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Zwei junge gebildete Damen von guter Figur und angenehmen Umgangsformen, finden in unserem Geschäft Stellung als Verkäuferinnen.
Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind nur schriftlich an uns zu richten. (4991

Domnick & Schäfer.

Für mein Glas-, Porzellan- und Galanteriewaarengeschäft wünsche ich einen tüchtigen
jungen Mann,
flotten Verkäufer, zu engagiren.
Herrmann Fränkel,
Thorn. (4988

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche per sofort
tüchtige Verkäufer.
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19. (4965

Für ein lebhaftes Materialwaaren- und Destillationsgeschäft, wird ein Lehrling aus guter Familie, von auswärts, gesucht.
4969) **Stadtgebiet 21.**

Dominium Wilczewo bei Nikolaiken Westpr. sucht zum ersten October d. J. eine erfahrene, geprüfte, musikalische

Erzieherin

für 2 Mädchen, Alter 13 und 6 Jahre. (4915

Suche für e. j. energ. Inspektor mit vorz. Zeugn., letzte Stelle 6 J., k. auch, wenns verlangt w. Caution stell., zum Okt. e. verh. Wirthschafterstelle. **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100.

Empf. 2 alleinst. respekt. Inspekt. direkt u. Prinzipal u. e. Rechnungsf. d. Standesämt. versehn. **J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.**

Empf. ein achtbares Mädchen v. Lande (Lehrerstochter) in der Landwirthschaft erfahren, selbiges kann maschinenähen auch plätten, zur Hilfe in der Wirthschaft.
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein junger Mann sucht Stellung als Buchhalter od. Correspondent in e. Engros-Geschäfte event. noch 2—3 Mon. als Volontair gegen Vergütung. Gefl. Offert. unt. 4934 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein erfahrener, 34 J. alter Landwirth, mit Rübenbau, Drillkultur u. Brennerei, Milch- u. Mastwirthschaft vertraut, schon als Gutsvorsteher vereidigt gewesen, sucht bald, spätestens 1. Januar 1890 Stellung als verheiratheter Inspektor, Frau würde innere Wirthschaft führen. Derselbe war stets erster Beamter auf großen Gütern und befindet sich in ungekündigter Stellung.
Offerten u. 4996 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine geb. Dame aus gut. Fam. findet d. Geselligk. halber, g. mäß. Pension, eig. Zimmer, frdl. Aufnahme in angeneh. Häuslichk. b. 2 Damen. Off. A. B. 100 hauptpostlagernd. (4926

Ein trock. Speicher-Unterraum z. Lagern von Colonialwaaren
wird per 1. October cr. oder früher zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 4995 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt 22

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, vom ersten October zu vermiethen; dieselbe eignet sich auch zum **Comtoir oder Bureau.** Näheres Mattenbuden 30/31. (4984

Ein gr. gewölbt. Keller
ist von sogleich oder später zu vermiethen III. Damm 8 im Laden.

Oliva, Zoppoter Chaussee 35, ist das herrsch. Wohnhaus, best. aus 7 heizb. Zimmern, großem Entree, Küche mit Wasserleitung, Keller, Boden etc. nebst dem dah. gelegenen Garten z. 1. Okt. cr. f. 800 M jährlich zu vermiethen. Auf Wunsch kann auch Stallung für 2 Pferde u. Remise mitgegeben werden. Näheres daselbst.

An der neuen Mottlau Nr. 6 vis-à-vis Mattenbuden ist eine neu dek. Wohnung, best. aus 4 Stuben nebst allem Zubehör, an ruhige Einwohner v. Okt. d. J. ab, für 650 M incl. Wasserzins zu verm. Näh. daselbst parterre bei **Bockenheuser.** (4519

Ein freundl. Zimmer mit oder ohne Pension und Familienanschluß an eine Dame abzugeben Langgarten 115 II. (4959

Musik-Börse,

Hl. Geistgasse 23.

Heute Königsberger Rinderfleck, Eisbein, Sauerkohl, Erbsensuppe, Schweinefüße.
Billigster Mittagstisch.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr, Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Nur kurze Zeit.
Circus G. Schumann.

Sonnabend, den 10. August, Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Vorstellung.

Von dem Programm wird besonders hervorgehoben: **Ungarischer Nationaltanz,** ausgeführt von 16 Damen. **4fache Fahrschule,** geritten mit 8 Schulpferden. Non plus ultra der Dressur **„Das Caroussel",** ausgeführt mit 8 Hengsten von Herrn **M. Schum nn. Rococo - Quadrille,** geritten von 12 Damen.

Alles Nähere die Tageszettel.
Sonntag, 11. August, 4 Uhr Nachmittags:
Große Volks-Vorstellung.
Auf allen Plätzen
halbe Preise.
7½ Uhr:
Große Elite-Vorstellung.
G. Schumann.

Ostseebad Zoppot.

Bei günstiger Witterung Montag, den 12. August 1889:

Dampferfahrt
nach
Plehnendorf.

Abfahrt vom Seestege 2½ Uhr Nachmittags. Rückfahrt von Plehnendorf ca. 8 Uhr Abends.
Während der Fahrt und in Plehnendorf

Concert.

Gemeinschaftlicher Kaffee, Besichtigung der Schleuse, des Dünendurchbruches etc. Zum Schluß: **Tanz.**

Billets gültig für Hin- und Rückfahrt, Kaffee und Kuchen in Plehnendorf sind zum Preise von 2 M pro Person im Badebureau und in der Weinhandlung von Werminghoff, Seestraße 27, zu haben. Kinder unter 12 Jahren zahlen 1,25 M. Der Billetverkauf wird Montag, Dormittags 12 Uhr, bestimmt geschlossen. An Bord des Dampfers resp. auf dem Seestege, werden Billets nicht mehr abgegeben.

Herrschaften, welche sich erst in Plehnendorf anschließen, zahlen einen Beitrag von 1 M pro Person.

Die Bade-Direktion.

Bei ungünstiger Witterung findet die Fahrt Dienstag, den 13. August statt.

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Eingang Heumarkt,
Eingang Krebsmarkt 9.
Tivoli.

Heute und folgende Tage
Anfang 7 Uhr Abends:
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataill. (Fürst Radziwill) unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **Fürstenberg.** (4671
Entree 10 Pf. pro Person.

Zum
Höcherl Bräu.
Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 11. August und folgende Tage
Humoristische Soirée
der allbeliebten
Leipziger Quartett- und Concertsänger.

R. Hanke. Zimmermann. Krause. Hoffmann. Schadow. Bansemer und Franke.

Anfang: Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ sind bei Herrn **Ferd. Drewitz** und Herrn **R. Martens,** hohes Thor, zu haben. (5014

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 10. August:
Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten von nur Künstler-Specialitäten allerersten Ranges. **2 Gebr. Külper,** musikalisch-akrobatische Clowns. **Carlos Caesaro,** bedeutender Malabarist. **4 Geschw. Bayer,** Luftpotpourri-Künstler. **Geschw. Gerventi,** Pas de-deux-Tänzerinnen. **Fam. Girad,** Les Cascades des Diables. **Fräulein Rosa Fesch,** Concertsängerin. **Fräul. Kaffao Kranka,** ungarische Nationalsängerin. **Frl. Elia Dorina,** Goubrette. **Frl. Anni Carelli,** Kostümsängerin. **Fräul. Emmy Lewandowsky,** Chansonsängerin. **Herr Mariot,** erster Gesangshumorist. **Herr Liedke Carlsen,** erster Tanz-Parodist. (Original.) **Herr Hans Stephani,** Salon- und Charakter-Komiker, **Herr Egberts** Gesangs-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten **Donauweibchen-Terzett.**
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Danksagung.

Den lieben Freunden und Bekannten, die bei dem Ableben meines teuren Mannes in so hohem Maaße die innigste Theilnahme bewiesen, spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus. (5011
Ottilie Schöler geb. Döring.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Beinbruch etc. zu billigen Prämien. Anträge nehmen **M. Fürst u. Sohn,** Heil. Geistgasse 112, entgegen. (4837

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.